

PLATO 2022 – Plattdeutsch in der Kirche

Name, Vorname:

Mester-Römmel, Gisela

Geburtsdatum:

04.08.1955

Geburtsort:

Seestermühe

Ort, der das eigene Platt am meisten geprägt hat:

Seestermühe/Finkenwerder

Wohnort:

Tönning

kirchliche Tätigkeit:

Pastorin

Beschreiben Sie den Anteil, den Plattdeutsch in Ihrem Kirchenleben einnimmt und benennen Sie konkrete Anwendungsbeispiele (etwa: in Gemeindegremien, in Trauergesprächen, im Austausch mit anderen Geistlichen usw.):

Starke Veränderung in den mehr als vier Jahrzehnten: Alltagssprache in der Gemeinde Hamburg-Finkenwerder, buchstäblich plattdeutsch an jeder Ecke. Über 30% plattdeutsch in den Trauerfeiern. Gespräche, Seelsorge stark davon geprägt. Später in Eiderstedt dann zwar viel weniger im Alltag – aber im Kirchengemeinderat des kleinen Dorfs Kating war plattdeutsch die Gremiensprache. Skurril, dass ich platt sprach und gleichzeitig das Protokoll hochdeutsch schrieb. Im Laufe der Jahre wurde es immer weniger – und es wurden plattdeutsche Amtshandlungen kaum mehr angefragt. Umso dankbarer registrierten die Familien, wenn ich plattdeutsche Teile in die Amtshandlungen einfügte, wenn ich wusste, dass es ein plattdeutsch gelebtes Leben war. Kinder und Enkelkinder hatten aber die Verbindung zur Sprache verloren... Plattdeutsche Gottesdienste gab es nur noch ein- bis zweimal im Jahr, meistens in Verbindung mit Hafentagen o.ä.

Beschreiben Sie den Anteil, den Plattdeutsch in Ihrem Alltagsleben einnimmt und benennen Sie konkrete Anwendungsbeispiele (etwa: Gespräche mit Nachbarn, Freunden oder innerhalb der Familie, beim Einkaufen usw.):

Gespräche mit Nachbarn und Freunden, beim Einkaufen oder mit jenen Menschen, bei denen ich höre, dass sie eigentlich plattdeutsch sprechen und sich für Hochdeutsch echt Mühe geben müssen. Ich werde wegen plattdeutscher Amtshandlungen angefragt, dies aber deutlich weniger als noch vor zehn, fünfzehn Jahren.

Diese Daten und Angaben können im Zusammenhang mit Texten des Projekts „Plattdeutsches Tonarchiv 2022“ vom Institut für niederdeutsche Sprache veröffentlicht werden.